



**Pressemeldung, 2. Juni 2015**

Julia Mölders

**Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel.: 0221 1642 6695, Mail: [julia.moelders@kjg-koeln.de](mailto:julia.moelders@kjg-koeln.de)

## **Hausaufgaben begrenzen – 75 Minuten & keine Sekunde länger! KjG klärt Schülerinnen und Schüler über neue Maßnahmen des Schulministeriums auf**

**Die Katholische junge Gemeinde (KjG) in NRW begrüßt den neuen Erlass des Schulministeriums zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern im verkürzten Abitur und ermuntert sie, in Schulkonferenzen die Umsetzung der Maßnahmen einzufordern. Dort wird noch vor den Sommerferien beraten, wie die Vorgaben im Erlass an den Schulen umgesetzt werden.**

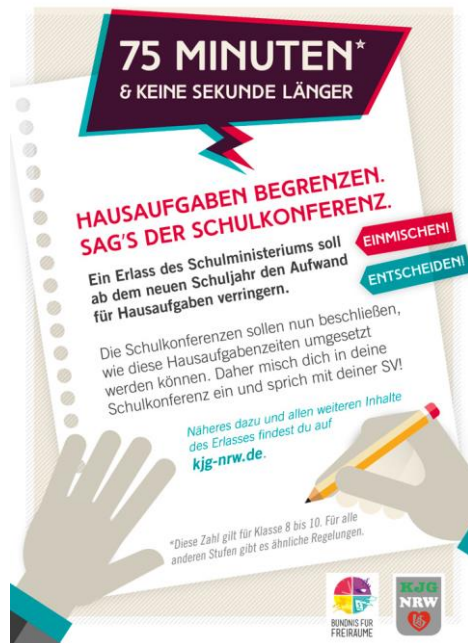
„Wir freuen uns sehr, dass die Politik die Entlastung von Schülerinnen und Schülern durch den Erlass unterstützt. Freiräume im Alltag und Zeit für ehrenamtliches Engagement sind wichtige Bestandteile der freien Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“, sagt Max Pilger, Diözesanleiter der KjG im Erzbistum Köln. In dem Erlass des Schulministeriums sind die Zeiten für Hausaufgaben, schulfreie Nachmittage und Unterrichtsschluss neu geregelt worden. Schülerinnen und Schüler können als Mitglied ihrer Schulkonferenz über Konzepte zur Hausaufgabenvergabe und Verteilung von Wochenstunden mitentscheiden. „Uns ist es ein großes Anliegen, dass die SchülerInnenvertretungen von ihrem Stimmrecht in Schulkonferenzen Gebrauch machen. So können sie sich für Maßnahmen zur Entlastung an ihrer Schule einsetzen“, sagt Max Pilger. Deshalb startet nun die Aktion „75 Minuten & keine Sekunde länger!“, mit der der Kinder- und Jugendverband Schülerinnen und Schüler über den Erlass aufklärt. Auf der Homepage des Verbandes [www.kjg-nrw.de](http://www.kjg-nrw.de) sind die wichtigsten Punkte des Erlasses und die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in einer Schulkonferenz erläutert.

Damit setzt die KjG ihre schulpolitische Kampagne „35 Stunden & keine Minute länger“ fort, in der sie sich für die Begrenzung der wöchentlichen Schulzeit aussprach. Kinder und Jugendliche schickten im vergangenen Jahr zahlreiche Postkarten an Politikerinnen und Politiker.

Die **Katholische junge Gemeinde (KjG)** erreicht im Diözesanverband Köln rund 9000 Mitglieder in 100 Pfarreien und ist damit einer der größten demokratischen Kinder- und Jugendverbände in der Katholischen Kirche. Die KjG setzt sich ein für Kindermitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit, Ökologie und für eine offene und moderne, bunte und lebendige Kirche, in der junge Erwachsene mit ihren Erfahrungen und ihrem Glauben zu Hause sein können. [www.kjg-koeln.de](http://www.kjg-koeln.de)

Die KjG unterstützt gemeinsam mit zahlreichen anderen Jugendverbänden das **Bündnis für Freiräume**. Dieses setzt sich dafür ein, dass jungen Menschen die notwendige Zeit und der notwendige Platz für ein gutes Aufwachsen zur Verfügung gestellt werden. [www.buendnis-fuer-freiraeume.de](http://www.buendnis-fuer-freiraeume.de)

Vertreterinnen und Vertreter des Verbandes führten Gespräche mit Ministerin Sylvia Löhrmann und weiteren SchulpolitikerInnen. „Die Aufmerksamkeit in der Politik ist da, wie wir am Erlass sehen können.“ folgert Max Pilger. „Jetzt möchten wir den Schülerinnen und Schülern helfen, sich für ihr Recht einzusetzen.“



Mit diesem Motiv klärt die KJG NRW über die neuen Regelungen zu Hausaufgabenzeiten auf